





**Backnang.**  
Die Abkündigung der  
**4% Württ. Staats-Obligationen**  
LMNO,  
zunächst mit dem Zinstermin 1. Febr./1. August und 1. März/1. Sept.  
vermittelt  
**J. A. Winter.**

**Backnang.**  
**Für Konfirmanden**  
empfehle ich in großer Auswahl:  
**Schwarze rein wollene**  
**Cachemir, Cheviot, Crép**  
in den besten Qualitäten,  
**farbige Kleiderstoffe**  
in den neuesten Mustern u. Geweben  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
**J. A. Winter.**

**Großes Lager in**  
**Bukskins, Cheviot**  
**schwarzen Sammgarnstoffen**  
zu Herren- & Knabenanzügen passend  
empfehle  
**J. A. Winter.**

**Für Konfirmanden**  
empfehle  
**Schwarze Cachemirs**  
und  
**Schwarze farbierte Kleiderstoffe**  
sowie farbige  
**Damenkleiderstoffe**  
und Bekleidungsartikel  
**Unterrockstoffe u.**  
Ferner:  
**Tuch & Bukskin, Halbtuch**  
**Hosenzeug waschrecht**  
**Kragen, Kravatten, Taschentücher u.**  
unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.  
**Ernst Haag.**

**Bau-Akkord.**  
Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses vorkommenden Gipsers, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser- und Anstricharbeiten sollen im Akkord gegeben werden.  
Tüchtige Meister werden ersucht, schriftliche Offerte spätestens bis  
**Donnerstag den 25. d. M., mittags 12 Uhr,**  
versteigert und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, wofür Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.  
Backnang den 22. Febr. 1897. **M. A. Werkmeister Kreb.**

**Jeder junge Mann,**  
der keinen Schnurrbart hat,  
erhält unentgeltlich Auskunft.  
**M. Bartolomä, Stuttgart.**

**Ein Mädchen**  
wird bis 1. April gesucht von  
**G. Jung, Weyger.**  
Backnang.  
Nächsten Dienstag u. Mittwoch gibts  
**schwarzen und weißen Kaff**  
bei  
**Ziegler Wieland.**

Ein eheliches, fleißiges  
**Mädchen**  
findet bis 1. April in einer kleinen  
milde gute Stelle. Wo? fragt die  
Expedition d. Bl.

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
wird bis 1. April gesucht.  
Zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

**Krieger-Verein**  
**Backnang.**  
Bei der am **Donnerstag den 25. d. M.** stattfindenden Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, unseres hohen Protektors, beteiligt sich der Verein an dem Kirchgang um 10 Uhr und ladet hiezu die Herren Ehren- und aktiven Mitglieder freundlichst ein.  
Sammlung 1/10 Uhr im Lokal (Löwen).  
Tagesvorabend am **Donnerstag**  
**Mittwoch** am **7. Uhr Bankett**  
zur Feier des hohen Geburtstages Sr. Majestät im Lokal, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.  
**Der Ausschuss.**

**Eintracht Backnang.**  
Samstag den 27. Februar, von abends 8 Uhr ab  
**Fastnachts-Kränzchen**  
im Cafe Hürkin  
mit Tanzunterhaltung  
komischen Vorträgen u.  
großer Aufführung türk. Musik.  
Unsere werthen Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiezu freundlich eingeladen.  
**Masken erwünscht!**  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.  
**Der Ausschuss.**

**Hermann Schlehner, Backnang**  
empfehle  
**schwarze Cachemirs**  
**schwarze farbierte Kleiderstoffe**  
**Jackenstoffe, Unterrockstoffe, fertige weiße und farbige Unterrocke, Corsetten, schwarze u. farb. Schürzen, weiße und farbige Taschentücher**  
**Rüschen und Handschuh in hübscher Auswahl.**

**Hermann Schlehner, Backnang**  
empfehle in schöner Auswahl  
**Tuch & Bukskins**  
**dunkle halbwollene & waschrechte Hosenzeuge**  
**Hemdentücher, Hemdeinsätze, Kragen, Kravatten, Manschetten.**

**Oppenweiler.**  
**Frisch eingetroffen:**  
**Prima Weiskorn & Weiskornmehl,**  
sowie **Weiskorngrües zum Kochen**  
ist in gesunder, geruchfreier Ware wieder bei billigen Preisen zu haben bei  
**Robert Pflüger.**

**Ankündigungen aller Art,**  
sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergibt man zur Verfertigung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von **Gaasenstein u. Vogler A. G.**, welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto u. Spesen für Versteigerung u. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeigneten Blätter. Streng reelle Bedienung.  
Die Geschäftsstelle der Firma **Gaasenstein u. Vogler A. G.** befindet sich in **Stuttgart, Königsstraße 11, 1. Stock, Telephon 1156.**  
**Gefuche um**  
**Zahlungsbefehl**  
vorhanden in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Mina Scheck**  
**Ernst Dürr**  
Kleinglattbach  
Vaihingen a. Enz  
Eselingen  
Backnang  
Februar 1897.

**Oberröden.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am **Donnerstag den 25. Februar** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
laden wir Freunde und Bekannte, in das Gasthaus z. Adler hier freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
Friedrich Eckert von Maubach.  
Die Braut:  
Pauline Scheib u. Geselschhof.  
Auf Obiges bezugnehmend laden auch ich mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.  
Gefenmann z. Adler.

**Dikt-Karten**  
werden billigt angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

### Kreta und die Marine.

Verschiedene Blätter haben ihre Bewunderung darüber ausgesprochen, daß Deutschland bei einer so wichtigen politischen Begebenheit, wie das Vorgehen der Mächte in der kretischen Frage nur durch den Kreuzer „Augusta Victoria“ vertreten ist, während die anderen europäischen Staaten zusammen 28 Schiffe an Ort und Stelle haben. Der Grund für die durchaus unzureichende Vertretung des deutschen Reiches liegt einzig und allein in dem Mangel an Schiffen. Unsere Flotte ist thatsächlich nicht stark genug, um mehr als diesen einen Kreuzer in die orientalischen Gewässer schicken zu können. Was wir an Kreuzern haben, das schwimmt auf allen Meeren.

Es befinden sich die Kreuzer „Irene“, „Prinzess Wilhelm“, „Arcona“ bei der Kreuzerdivision in Ostafrika, „Seeadler“ und „Gondor“ sind in Ostafrika, „Gormoran“ ist in Ostafrika, „Falk“ und „Bussard“ kreuzen in den australischen Gewässern; „Sperber“, der von Westafrika beauftragt ist, befindet sich in Kapstadt, und „Schwalbe“ wird in Meisee gehalten, um im Notfall eines der genannten Schiffe zu ersetzen. Die in der Heimat noch befindlichen Schiffe „Albatross“, „Olga“, „Marie“, „Sophie“ und „Geyer“, die erwählten „Schwalbe“ und „Sperber“ sind gänzlich ungenügend, welche nirgendwo verwendet werden können, wo Widerstand erwartet werden kann. Der eine noch in den heimischen Gewässern befindliche Kreuzer „Gefion“ bildet Heizer aus und kann diesem Dienste nicht entzogen werden.

Für die Gegner unserer Flotte liegt in diesen Thatsachen ein schwerer Vorwurf. Wenn sich die Unfähigkeit Deutschlands zur See bereits in einer Angelegenheit zeigt, bei der wir nicht in erster Linie interessiert sind, wie würde sich die Lage gestalten, wenn Deutschland einmal in die Notwendigkeit versetzt würde, mit seiner Flotte für unsere gewaltigen überseeischen Interessen einzutreten? Wir dürfen uns hinsichtlich der Zukunft nicht auf einen mangelhaften Glücksschiff verlassen, der unsere überseeischen Interessen auch ohne unser Zutun vor Schaden wahren, sondern müssen, wie unser Heer, auch unsere Flotte so stellen, daß sie den Aufgaben gewachsen ist, welche im Ernstfall der Schutz unseres Vaterlandes, unserer Kolonien und unseres Handels an sie stellen wird. In ihrer heutigen Verfassung ist unsere Marine — das zeigt das kretische Beispiel — nicht einmal im Stande, rechtzeitig und mit genügenden Mitteln den Wünschen derjenigen deutschen Reichsangehörigen zu entsprechen, die sich an Leib und Gut bedroht wissen.

Die Gegner der Marineforderungen überlegen, daß das Wort: „Stillstand ist Rückschritt!“ insbesondere auch von der Weltmacht zur See gilt, und daß eine weise Oekonomie nicht darin besteht, um jeden Preis zu sparen, sondern zur rechten Zeit und am rechten Orte auszugeben. Es giebt eine Sparfahne, die in ihren Folgen schlimmer ist, als Verschwendung. Vorübergehende Sparfahnen-Experimenten möchten wir nicht, in ihrem innersten Wesen so fernliegende Marine gern bewahrt wissen, in ihrem eigenen, sowie im Interesse des deutschen Vaterlandes!

### Amliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben am 19. Febr. d. J. allergnädigst geruht, den Eisenbahnsekretär **Schödt** in Weingarten zum Eisenbahnsekretär in Backnang zu befördern.

**David Wieland Bertha Zerrer**  
**Verlobte.**  
Backnang im Februar 1897. Korb  
Dies statt besonderer Anzeige.

**Hochzeits-Einladung.**  
Zu unserer am **Donnerstag den 25. Februar** stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
erlauben wir uns Freunde und Bekannte in das elterliche Haus der Braut, das Gasthaus z. Baum in Affalterbach, freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam: **Karl Nisi.**  
Die Braut: **Luise Kurz.**

**Gesangbücher**  
vom einfachsten bis zum feinsten Einband  
in größter Auswahl empfiehlt billigt  
**G. Albrecht, Buchbinder,**  
Marktplatz Nr. 14.

### Tagessübersicht.

#### Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
o Stuttgart, 20. Febr. Der Strafprozeß wegen Verleumdung des Schultheißen **Schäfer** von Deutelebach gegen den Verlagsbuchhändler **Robert Zug** und den Verleger des Beobachters **Eugen Binder**, beide in Stuttgart, beginnt am Donnerstag den 11. März vor der hies. Strafkammer und wird mindestens 3 Tage in Anspruch nehmen, da eine große Anzahl Zeugen geladen sind.

**Gannstadt, 20. Febr.** Der hiesigen Polizei ist es heute vorm. gelungen, einen 21 Jahre alten Metzgerburschen aus Friedlandhausen in dem Augenblick zu verhaften, als er 10 Kalbfleisch, die er bei einem früheren Meister in Stuttgart gekauft hatte, verkaufen wollte. Im ganzen hat er über 50 Stück solcher Felle gehandelt und dieselben größtenteils schon in Stuttgart und hier verkauft.

o Unterföhrheim, 21. Febr. Gestern abend geriet auf der Neckarbrücke ein Pferdehändler unter seinen beladenen Reitwagen, so daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.  
o Heilbronn, 21. Febr. Die Geldfälscher, welche 39 000 M. Obligationen und Bankbriefe der württ. Hypothekendarlehenbank und ein Sparfassenbuch der hiesigen Oberamtskassafasse entlehnt und am 12. d. M. im Pfarrhaus zu Hirschheim gestohlen wurde, ist vorgestern in Sontheim in der Nähe der dortigen Fähr am Neckar erbrochen aufgefunden worden. Der Inhalt fehlte, obwohl der Dieb mit den Mänteln der Obligationen, die Coupons waren nicht dabei, nichts anfangen kann. — Vorgestern kam ein 7jähriger Knabe in eine Fabrik um Wasser zu beschaffen. Ein dort anwesender Arbeiter bot dem Knaben eine Flüssigkeit an, trinken an, welche der Knabe arglos trank. Die Flüssigkeit war Schwefelsäure und hat natürlich dem Knaben den Schlund furchbar verbrannt. Auch stellte sich bald Erbrechen ein. Durch das rasche Eingreifen eines Arztes ist es bis jetzt gelungen, dem Knaben am Leben zu erhalten, dagegen wird sich der betr. Fabrikarbeiter vor Gericht zu verantworten haben.

**Voll, 18. Febr.** Den rastlosen Bemühungen von Oberamtmann Dr. Schönemann und dem bereitwilligen Entgegenkommen des Ortsvorstehers und der Bürgerschaft verdanken wir es, daß mit 20. März in hies. Gemeinde ein Wanderversuch ins Leben tritt. Eine vom bad. Frauenverein in Karlsruhe abgegebene Kochlehrerin wird in einem 6—7wöchigen Kurs Unterweisung erteilen.

\* **Neuenbürg.** In der Nacht vom 2. auf 3. d. M. wurde die dem Fiskus Ludwig Birkle gehörige, an der Staatsstraße nach Weiskorn gelegene Fährbrückenanlage durch Abbleiten des Wasserlaufes zu Grunde gerichtet. Es sind etwa 90 000 junge Forellen verendet und dem Eigentümer, einem unermöglichen Manne, hiedurch ein Schaden von etwa 800 M. zugefügt worden. Es wäre zu wünschen, daß dem Thäter die gebührende Strafe zu teil würde.

\* In Hirschau wurde am Freitag früh die dort wohnhafte 56jährige Katharine Kentscher mit ihrem ca. 34jährigen Ehemann, einem Mädchen, das sie mit einem Stiel um den Hals geschlungen hatte, tot aus der Nagold gezogen. Da die Leiche der Kentscher im Gesicht starke Krämpfe trug, scheint

**Treibriemen**  
besten Qualität  
bei Gebr. Steus, Esslingen  
Gerber- & Treibriemenfabrik.

**Keinpaß.**  
Suche per sofort ein zuverlässiges  
**Mädchen**  
nicht unter 16 Jahren  
J. Büsch z. Oshen.

**Gewerbeverein**  
**Backnang.**

Montag den 22. Febr., abends  
8 Uhr bei  
**Adermann z. Löwen.**  
L.O.: Eisenbahnstation.  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen  
**Der Vorstand.**

**Bezirkslehrerverein**  
**Backnang.**

Mittwoch, 24. Febr., von 2 Uhr an  
Familienkranz im Engelsaal, wozu  
die Kollegen mit ihren werten Familien  
freundlich eingeladen werden.

Mittwoch  
Bahnhof.

es, daß das Kind sich heftig zur Wehr gesetzt hat. Die Mutter des Kindes, die an einen Kondukteur hier verheiratet war, ist vor einiger Zeit gestorben, und die Großmutter hatte hierauf das Kindelein zur Erziehung zu sich genommen. Furcht vor einer drohenden Unterzuckung soll die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

**Berlin, 19. Febr.** Der Militärballon, der mit Premierlieutenant v. Heßler und Dr. Suering aufgestiegen war, erreichte 3700 Meter und landete am Abend in Schneebühl; der Militärballon Cirrus geriet logisch; der dafür ausgerüstete Militärballon mit Dr. Verlon erreichte 4600 Meter und landete am 6. Uhr bei Adel. — Am Dienstag abend wurde im Koblenzerturm ein bedeutender Diebstahl durch Erbrechen eines Glasfakens und eines Säckchens verübt. Etwa 50 goldene Ringe, Zuchnadeln, sowie andere Schmuckstücke und Wertgegenstände, wie Feder und Postle, werden vermisst.

**Deutscher Reichstag, 19. Febr. 2. Beratung des** Antrags Auer betreffend die Einführung des Achtstundentags für die im Gewerbe, Industrie, Handel- und Verkehrswesen beschäftigten Personen. Hiezu liegen mehrere Änderungsanträge vor. Febr. v. Stumm (Rp.) wird für den Eventualantrag Nr. 3 stimmen, welcher eine Quoten- und in der Frage der Arbeitszeit fordert und wonach überall da auf dem Wege der Verordnung eingeschränkt werden soll, wo in einem Betrieb eine Gefährdung der Gesundheit vorliegt. Auer polemisiert gegen den Abg. Bebel. Febr. v. Hehl (natl.) bemerkt, die National Liberalen werden dem Eventualantrag Nr. 3 zustimmen. Auer freiließt die neuen Ausföhrungen des Abg. Legien. Förster (antl.) befürwortet den Abg. Antrags Nr. 3, welcher die Einführung einer Normalarbeitswoche von höchstens 63 Stunden für die Fabrikanten fordert. Er beantragt hiezu einen Zusatz, denselben auf das Verkehrgewerbe auszudehnen. Hiezu bekämpft den Zusatzantrag, der zu große Schwierigkeiten bieten würde. Galler (Rp.) befürwortet eine schrittweise Annäherung an den Antrag Auer; zunächst könne keine Partei noch nicht das für stimmen. Mößke (natl.) zieht einen von ihm gestellten Änderungsantrag zum Eventualantrag Nr. 3 zurück.

— 20. Febr. Etat des allgem. Pensionsfonds. Hiezu liegt ein Antrag Auer und Gen. (Presim. und Deutsche Volksp.) betr. Herabminderung der Zahl der Pensionsleistungen vor. Besonders sollen Offiziere nicht pensioniert werden, wenn sie zwar für ihre bisherige Dienstleistung, nicht aber für die nächste höhere geeignet erschienen; ferner liegt ein Antrag Gröber u. Gen. (Rp.) vor, wonach bei der Anstellung von Militäranwärtern im Gemeindefeld eine wesentliche Einschränkung des Selbstverwaltungsbereichs der Gemeinden thunlichst vermieden werden soll. Bebel (Soz.) beklagt sich über die Zunahme des Pensionsfonds und den Zustand, der auf die Offiziere ausgeübt werde, um sie zum Absteigen zu zwingen. (Galler (Rp.) befürwortet den Antrag Auer. Der Pensionsfond, den das Volk bezahlen muß, sei lawinenhaft angewachsen. Es lasse sich nicht leugnen, daß vollkommen dienstfähige Offiziere den Abstieg nehmen müßten, weil sie beim Vorrück übergegangen worden seien. Das habe der württ. Kriegsminister thatsächlich ausgegeben. Zahl dann dieser die Pension oder das Volk? Auer verweist auf die Zivilbeamten, die auch nicht im Unmut die Waffen strecken dürfen, sondern ausheben müssen, bis zum Ende. Febr. Kriegsminister v. Gölter: Der Kaiser habe unaufhebbar Rechte. Es können allerdings hier Anträge gestellt werden; auf die Entscheidungen Sr. Maj. werden dieselben zu



Einfluss haben. Die Befegung der höheren Offiziersstellen ist verfassungsmäßig festgelegt. Ich unterzeichne jedes Wort, das der württemberg. Kriegsminister sprach. Von einer Konvention zwischen Preußen und Württemberg, von einem Druck Preußens auf Württemberg und ebenso von einem preuß. Partikularismus (Behauptung Gollers in der Sitzung am 18.) ist keine Rede. Württ. Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein: Ein Appell an den Partikularismus der württ. Offiziere würde zwecklos sein. Die Schwierigkeiten, die mit etwa in der württ. Kammer erwachsen sollten, warte ich ab. Gen. Leuten. v. Dieblich widerspricht dem Abg. Goller und führt hierfür statistisches Material vor. Nach weiterer Debatte folgen Bemerkungen des Abg. Nebel (Soz.) und Weiss (freil. Sp.), welche dem Antrag Gröber lebhaft zustimmen. Insbesondere müßten die lokalen Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten berücksichtigt werden. Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Im Bundesrat fanden Beratungen statt über die Ausführgesetzbestimmungen des § 77 des Militärpersonengesetzes, welche zu einer Einigung führen dürften und welche die denkbar günstigste Gewähr dafür bieten werden, daß die Bedürfnisse der einzelnen Staaten bezüglich der Befegung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den kommunalen Behörden thunlichste Berücksichtigung finden. Gröber (Str.) empfiehlt seinen Antrag. Am dem Zustandekommen des Gesetzes betr. die Militärämter von 1893 trage das Zentrum keine Schuld. Für Preußen bilde das Institut der Militärämter kein Novum mehr, wohl aber für Süddeutschland und da gewinne man sich nur schwer an solche neue Bestimmungen. Weber-Helldorf (n.l.) wünscht, daß die im Bundesrat ausgearbeiteten Ausführungsbestimmungen dem Reichstag vorgelegt werden. Im Reichstage brachte die Freisinnige Volkspartei wiederum den Antrag auf Gewährung von Däten an die Reichstagsabgeordneten ein.

\* Die Voruntersuchung gegen den Kriminalkommissar v. Tausch und den Journalisten v. Kizow ist geschlossen worden. Die Inhaftierten wurden mit dem Bemerkten davon in Kenntnis gesetzt, daß das Fortdauern der Untersuchungshaft gegen sie beschloffen sei. Die Aktenstücke sind zur Erhebung der Urkunde wegen Meinungs, schwerer Unfandfälligkeit und Betrugs an die Staatsanwaltschaft abgehandelt. Es wird angenommen, daß die Hauptverhandlung gegen die Angeklagten während der im Mai d. J. laufenden Schwurgerichtssitzungs-Periode anberaumt werden wird.

\* Eine neue große Kriegsschiffswerft beabsichtigt die Offener Firma Friedrich Krupp in Kiel zu errichten. Krupp will die Werft in erster Linie zu einer Kriegsschiffswerft ausbauen, die mit den englischen Erfolgserfolg in Wettbewerb zu treten vermag. Insbesondere erstreckt Krupp neben dem Bau von deutschen Kriegsschiffen die Zulassung von Bauaufträgen fremder Marineen, die ihre Bestellungen bisher zum größten Teil nach England gehen ließen. Die Werft soll in ihrer neuen Gestalt bereits im Sommer 1898 im vollen Umfange betriebsfähig sein.

\* Die deutsche Sozialdemokratie hat der österreichischen 10000 M. aus ihrer Parteikasse zur Förderung der demnächst vorzunehmenden Reichstagswahlen überwiesen.

Erfurt, 20. Febr. Heute früh 5 Uhr stießen auf dem hiesigen Güterbahnhof 2 Güterzüge zusammen. Ein Rangierer wurde getötet, 3 Wagen sind entgleist. Der Materialschaden ist gering; die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht aufgeklärt.

Samberg, 20. Die hiesige Privatkapitalkasse hat den Konkurs angemeldet.

Belgien. Ein Bild sozialistischer Corruption liefern die Zustände in der Industriestadt Seraing, deren Verwaltung ganz in den Händen der Sozialisten ist. Dieselben liegen sich dort in den Haaren; der von ihnen gewählte Bürgermeister, ein Sozialist reinen Wassers, ist aus der Partei als „abtrünnig“ ausgeschlossen worden, weil er nicht die Großindustriellen allein mit ungeheuerlichen Steuern belagern wollte. Der Stadthaushalt für das Jahr 1897 ist, da sich der ganze Gemeinderat herumganzte, noch nicht zu Stande gekommen. Die Regierung hat jetzt einen Sonderkommissar, den Provinzialrat Veret, nach Seraing entsendet, um die Finanzverwaltung der Stadt wieder in das Geleise zu bringen. Die Arbeiter der Stadt tragen zwar auf Stabikosten rote Mützen, haben aber, da die Stabikasse leer ist, schon seit mehreren Wochen keinen Pfenning erhalten und drohen mit dem Auszuge. Der Stadtschulrat Hohen, der den Direktor der Schulen Gahay verläumdet hatte und gerichtlich verurteilt worden ist, ist auf 14 Tagen unter Gehaltsentziehung seines Amtes entbunden worden — kurz jede Gemeinde bietet eine abschreckende Beispiel sozialistischer Verwaltung dar.

Die Unruhen auf Kreta. Deutschlands Haltung gegenüber Griechenland wird nach den M. N. in Berlin maßgebenden Kreisen in folgender Weise motiviert: Deutschland ist der Ansicht, daß im Interesse der Erhaltung des Friedens das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands energig zurückgewiesen werden müsse. Das Vorbild Griechenlands würde sofort bei den zu Aufrühr und Abfall geneigten Völkern des türkischen Reiches und auch bei den Balkanstaaten Nachahmung finden und das Ansehen der Mächte würde einen nicht mehr wiedereinzumachen Schaden erleiden, wenn man Griechenland nachgeben würde. Jeder Einspruch der Mächte wäre auf viele Weise für alle Zukunft illusorisch gemacht. Die gegenwärtige Lage biete große

Gefahren für die Erhaltung des Weltfriedens. Da die Mächte im Prinzip sich dieser Anschauung angeschlossen hätten, so gäbe es nur ein Mittel, um diesen Anschauungen Geltung zu verschaffen: die äußerste Befestigung des Grundsatzes durch Ergreifung energischer Maßregeln. Die „Samb. Nachr.“ gollen dem Vorgehen Deutschlands Anerkennung unter der Voraussetzung, daß es bei seiner Initiative die Zustimmung der nächstbeteiligten Mächte, die in der Vorderhand sind, Österreich-Ungarns und vornehmlich Russlands, eingeholt hätte. Wir glauben, daß dies geschehen ist. Lord Salisbury hat in der gemeldeten Zirkuläre erklärt, daß die englische Regierung, ehe eine Aktion gegen Griechenland unternommen wird, die Ansichten der anderen Mächte über die zukünftige Verfassung Kretas kennen zu lernen wünsche. Deutschland und mit ihm die beiden anderen Kaiserreiche stehen jedoch auf dem Standpunkte, daß erst dann über die zukünftige Verfassung Kretas gesprochen werden könne, wenn die Friedensstörung beseitigt sei und Griechenland keine Truppen von Kreta entfernt, also den illegalen Zustand wieder rückgängig gemacht habe. Deutschland ist übrigens bereit, die Hand auch zu einer anderweitigen gemeinsamen Aktion gegen Griechenland zu bieten. Ein neues Projekt ist zum Gegenstand des Vorentscheidungs gemacht worden; eine Sonderaktion der drei Kaiserreiche auf Kreta ist jedoch ausgeschlossen. Deutschland weist nach Ablehnung seines Vorschlags die Verantwortung für die weitere Gestaltung der Dinge im Orient ab. Vorläufig betrachtet man die Lage immer noch als sehr prekär. Ob der drohende Krieg zwischen der Türkei und Griechenland und bei der schwankenden Haltung Englands und einiger anderer Staaten hinausgeschoben werden kann, scheint nach den „M. N.“ noch fraglich.

Berlin, 19. Febr. Die Lage im Orient ist heute wieder kritischer, da die Uneinigkeit der Mächte schon jetzt zu Tage tritt. Bekanntlich hat England den Vorschlag Deutschlands zur Blockade des Piräus als „ihm unympathisch“ abgelehnt. Der hiesige englische Botschafter Vascelles soll bei Erörterung der Angelegenheit auch auf die geringe Seemacht Deutschlands im Orient hingewiesen haben, mit der Frage: „Where are your ships?“ (Wo sind Ihre Schiffe?). Auch sonst scheint es den übrigen Mächten nicht recht ernst zu sein. Es ist bekannt, daß England auch im letzten Sommer bei den Unruhen auf Kreta einen Vorschlag des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski zur Blockade Kretas abgelehnt hat. Die Mitteilung, daß zur Entschcheidung der kretischen Frage eine Konferenz nach Berlin einberufen werden soll, entbehrt jeden Anhalts. Die deutsche Regierung dürfte nach den jenen gemachten Erfahrungen jeden solchen Gedanken zum Voraus ablehnen. Die Großmächte stehen nun vor der Thatsache, daß trotz ihres Protestes neben ihren Truppen auf Kreta griechische Truppen gelandet werden.

London, 19. Febr. Ein Bericht der „Times“ aus Kreta meldet nach einer türkischen Quelle die Ermordung von 102 Menschen, meist Weibern und Kindern, in dem muslimanischen Dorfe Selino.

London, 20. Febr. Einer Athener Meldung zufolge telegraphierte der König von Griechenland an den Zaren, er protestiere gegen den Druck der Mächte auf Griechenland. Er sei nachgebe, werde er den Krieg gegen die Türkei erklären und selbst die Arme führen gegen den Erbfeind.

Petersburg, 20. Febr. Die „Now. Wremja“ betont, daß Rußland und Frankreich in der kretischen Frage, was die Integrität der Türkei betreffe, derselben Ansicht seien wie Deutschland. Daraufhin müsse Griechenland das Eingreifen in die orientalische Frage unterlassen und dürfe keine Hoffnungen auf die verwandtschaftlichen Beziehungen seines Herrscherhauses setzen, nachdem Kaiser Wilhelm Europa so energig gezeigt habe, wie er sich zu der ganzen Frage stellt.

Athen, 20. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Methyma: Die Türken fahren fort, die Häuser der Christen zu plündern. Eine Ausschiffung von Truppen seitens der Mächte ist nicht erfolgt. Die Konfuln haben die Entsendung von Schiffen verlangt.

Athen, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

London, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

London, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

London, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

aufgehoben. Ein Master von Schwefingen, der dem dortigen Bagemeister den Vorwurf gemacht hatte, er habe 50 Baagelcheine gefälscht, war vom Schwurgericht wegen Beamtenebeleidigung zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Master legte Berufung ein und trat den Wahrheitsbeweis an. Die Beweisaufnahme ergab folgendes: Der Sohn des Masters hatte für einen Hopfenhändler aus München eine Partie Hopfen gekauft, verweigern lassen und abgeschickt. Bald darauf schrieb der Händler in München, er brauche Baagelcheine mit höherem Gewicht, er habe die Sack nachgewogen, der Bagemeister könne sich auf die beigemerkten höheren Gewichte verlassen. (1) Ohne daß irgend eine neue Verwiegung stattfand, stellte alsdann der Bagemeister neue Baagelcheine mit bedeutend höheren Gewichten aus, indem er sein Manual nicht einmal zu Rate zog, sondern sich einfach an die Gewichtangaben des Händlers hielt, der nach Aussage des Sohnes des Masters dem Bagemeister als „Verwiegung“ 50 M. zahlte. Wie der angeklagte Master behauptet, hat der Händler die alten Baagelcheine behalten und die neuen mit höherem Gewicht sich verschafft, um Hopfen anderer Herkunft als Schwefingen leichter ablegen zu können, da der Schwefinger sich besserer Nachfrage und höheren Preises erfreut. Das Gericht erkannte an, daß der Bagemeister sich nicht nur Unregelmäßigkeiten habe zu schulden kommen lassen, sondern geradezu falsche Beurteilungen vollzogen habe. Ob er Geld dafür erhalten, könne dahin gestellt bleiben. Der Berufungskläger sei demnach freizusprechen.

\* In Detroit Mich. (Veren. St. v. N.A.) soll am 4. März die katholische Kirche „Zum heiligen Herzen Maria“, welche 230 000 Dollars wert ist veräußert werden. Die Gemeinde ist tief ver schuldet.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang  
Festtag Matthäi (Mittwoch 24. Februar.)  
Vormittags 1/2 9 Uhr Predigt:  
Herr Stadtvater Sandberger.

Gestorben:  
In Stuttgart: Max Böhm, Schriftfeger. Wils. Bühler, Wiegärtner. L. Schauffer, Beamter der Allgemeinen Rentenanstalt. — Wegger, Bundsarzt Goll, Nutesheim. G. Hinderer, Oberlehrer a. D. Böblingen. J. Bangini, Ingenieur, Ehlingen. Glise Lehr, Gwanggen. M. Zeller, Stationsdiener, Graisheilm.

Murmurliches Wetter am Dienstag, 23. Febr. Für Dienstag und Mittwoch steht trübes und unfreundliches Wetter mit langsam zunehmender Neigung zu vereinzelt niederschlägen im Ausicht.

Neueste Nachrichten.  
Athen, 22. Febr. Agence Havas. Gestern vormittag begann das Geschwader in der Umgebung von Kanea. Von der Stadt aus unterhielt man griechische Fahnen. Nachmittags wurde das Feuer heftiger; um 4 Uhr beschloßen die Geschwader, das Lager der Aufständischen zu bombardieren. Als die Aufständischen um 5 Uhr das Geschwader noch unterhielten, eröffneten die Fahrzeuge das Geschwader. Ein englisches Schiff gab den ersten Schuß ab, hierauf folgten die andern. Es wurden etwa 4 Schiffe auf das griechische Lager abgegeben. Man nimmt an, daß mehrere Christen getötet wurden. Als das Feuer aufhörte, sah man die griechische Fahne in der Höhe des Lagers gehißt. 50 mit Doppelfinten bewaffnete Nizams verließen gestern nachmittags Kanea, um die eingeborenen Muhammedaner zu verstärken.

Athen, 22. Febr. (Meldung der Agence Havas.) Amtlicher Bericht des Obersten Bassos: Bei Anstößen sind 17 Soldaten getötet, ein Lieutenant und 20 Kreter verwundet worden. Das Fort ist mit Dynamit gesprengt worden. Auf die Nachricht, die Besatzung Kaneas rüde gegen die Christen vor, schickte Bassos eine Kompanie Freiwillige vor. Außer 1500 Soldaten der Besatzung von Kanea nahmen 2500 Muhammedaner mit 2 Geschützen im Kampfe gegen die Kreter teil. Nach 1 1/2 Stunden wurden die Türen gezwungen, in die Stadt zurückzuführen. Im Fort Agria fanden die Griechen reiche Beute und feindliche Verwundete vor. Die Verluste der Türken sind unbekannt. Die Griechen verloren 2 Offiziere. Mehrere Unteroffiziere sind schwer verwundet.

Athen, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

London, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

London, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

London, 22. Febr. (Agence Havas-Meldung.) Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot nach Kreta, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, eine gestern von Oberst Bassos übermittelte Erklärung an die Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Kreta, deshalb werde Bassos die strategisch wichtigen Punkte im Inneren der Insel besetzen.

Athen, 22. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Anklage der Rubezgebung einer Volksmenge von 30 000 Personen auf dem Palastplatz ereignet der König auf dem Balkon und äußerte, daß er das Mandat des gesamten Volkes ausführe. Er dankte für die ausgedrückten Gefühle und wünscht, Gott wolle Griechenland schützen und in den gemeinsamen Anstrengungen stärken.

London, 22. Febr. Neumeldung aus Athen: Der griechische Kronprinz hat dem Bataillon seines Regiments, welches auf Kreta gelandet hat, folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin stolz auf den glänzenden Sieg, welchen mein Regiment davongetragen hat und beglückwünsche die Offiziere und die Soldaten. Den als Helden gefallenen Soldaten wird ewiges Andenken bewahrt bleiben.“

# Der Murrthal-Boie.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 30.

Montag, den 22. Februar 1897.

Zweites Blatt.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boien für den Monat März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Oberamt Backnang.

## Bau-Akkord.

Die bei Erbauung einer neuen Scheuer und Herstellung eines Stall- und Scheueranbaues je in Steinbach, sowie eines Scheueranbaues in Seehof, und eines Stallanbaues in Mittelbrüden vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag von allen Bauten zusammengekommen

1) der Maurerarbeit	7000 M.
2) „ Zimmerarbeit	4000 M.
3) „ Schlosserarbeit	900 M.
4) „ Fleischerarbeit	150 M.

Tüchtige Akkordführer werden ersucht, diesbezügliche Offerte, für jede einzelne Arbeit besonders und mit besonderer Aufschrift, spätestens bis

Mittwoch den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, ebendort liegen auch Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen für die einzelnen Bauten zur Einsicht auf.  
Backnang, den 19. Febr. 1897. M. N.: Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

Großspach.

## Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Karl Wilschelder, gew. Landwirts und Ziegeleibesitzers hier, kommt am

Matthiasfesttag den 24. Februar d. J., nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstich zum Verkauf:

- 1 Wohnhaus, 1 besondere freistehende Scheuer mit Anbau,
- 1 Ziegelei, etwa 26 Morgen Gärten, Acker und Wiesen, ferner
- 1 größerer rentabler Kalksteinbruch.

Die Ziegelei kann vermöge ihrer Lage weitestlich vergrößert werden. Ebenso eignet sich das Anwesen zum Betrieb der Landwirtschaft und ist zur Vergrößerung derselben stets Gelegenheit vorhanden.

Das lebende und tote Inventar kann mitverkauft werden. Zu jeder beliebigen Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.  
Den 12. Febr. 1897. Schultheiß: Wärlin.

Hohenhaslach, Station Waihingen—Sersheim.

## Eichen-Verbrinden-Verkauf.

Das Erzeugnis aus Schlag 23 und 24 des Gemeindefeldes „Hart“, geschätzt zu circa

700 Zentner Glanz- und 350 Zentner Raitelrinde kommt am

Matthiasfesttag, Mittwoch den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

(nach Ankunft der Post) in hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstich zum Verkauf. Event. werden auch bis dahin schriftliche Angebote auf die Rinde entgegengenommen. Die Rindenstücke sind 3 km von der Station Großhaslach entfernt und haben bequeme Abfuhr.

Rindenmuster können im Gasthaus z. Löwen in Backnang eingesehen werden.  
Den 17. Febr. 1897. Gemeinderat. Vorstand: Pfisterer.

Backnang.

## Fahrrad-Auktion.

Wegzugshalber werden nachst.

Dienstag den 23. Febr., von mittags 1 Uhr an, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Sämtlicher Mehrgewandwerkzeug, worunter: 1 Geschloß, 1 bereits neue Schneidmaschine, 1 neuer großer eigener Ausbaublock, große Wurfschläpfe, Spalter, Messer, 1 eiserne Brühmühle samt Schrauben etc.; Küchengeschirr, Besteck, Porzellan, Wirtschaftsgläser, Silber, 1 neuer Hochbarbrett, samt Bettlade, 2 bereits neue Quastfässer, 1 und 2 eiserne Schweinstrege, sowie viele andere Gegenstände.

2. Eisenmann z. Murrthal.

## J. Gij, Backnang empfiehlt sich im Einlegen künstlicher Zähne & Gebisse.

Bahnoperationen, Plombieren in bester Ausführung zu mäßigem Preis.

Eine schön eingerichtete

## Bäckerei mit Laden

in bester Geschäftslage ist dem Verkauf ausgelegt, event. würde auch ein Nacht- ab geschlossen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

## Der Aalfreie

## Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohl schmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig u. kostet der 1/2 Literkrug 30 und der 1/2 Literkrug 20 Pf.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller Telefon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117. Alleinverkauf für Backnang bei Louis Höchel.

Backnang.

Erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in Backnang eine Zweigniederlassung meines Geschäfts errichtet habe und in den Stallungen des

Gasthauses z. Engel in Backnang

fortwährend eine große Auswahl

Kühe & Kalbeln

schweren & leichteren Schlags,

zum Verkauf stehen habe, zu deren Beschaffung Viehhäber, unter Zusage einer soliden Bedienung, freundlich einlade.

Moritz Thalheimer aus Winnenden.

Steinbach M. Ehlingen. Schmiedeeiserne

Kohlen-, Schutt- & Dungkarren,

auch für Gerber geeignet, empfiehlt billig

Friedrich Kolb.

Schlachthaus-Gesellschaft Backnang

eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Die jährliche Generalversammlung findet am

Mittwoch den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Girsch statt.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern. 3) Wahl eines Aufsichtsrats von 4 Mitgliedern.

Unser früheres Statut ist in Folge neuerer Verhältnisse einer Revision unterworfen worden; es wird daher für die Mitglieder von großem Interesse sein, sich mit demselben eingehend bekannt zu machen, deshalb erwartet auch vollständiges Erscheinen.

Der Vorstand: C. Sorg.

Fleischer-Zunung f. d. M. Bezirk Backnang.

Die jährliche Generalversammlung findet am

Mittwoch den 24. Februar, abends 7 Uhr, im Girsch statt.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht. 2) Wahl des Vorstands sowie des Ausschusses aus 4 Jahre. 3) Wahl eines Mitglieds aus dem Vorstand.

Der Obermeister: C. Sorg.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 31.

Mittwoch den 24. Februar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, binnen 10 Tagen mittelst Protokollauszugs hierher anzugeben, welche Verhältnisse in ihren Gemeinden hinsichtlich der Zeiträume, in denen die Unter- suchung der Ortsmarken regelmäßig zu wiederholen ist, gemäß § 3 der R. Verordnung vom 3. Nov. 1841, Regl. S. 529, gefast sind, und hierbei gleichzeitig zu berichten, in welchem Jahre die letzte Markungsbefichtigung stattgefunden hat und in welchem die nächste vorgenommen werden soll.

Backnang, den 22. Febr. 1897. R. Oberamt. Kälber.

## Maul- und Klauenseuche.

In Dauernberg, Gemeinde Reichenberg, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen. R. Oberamt. Frommel, Amtm.

## In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des Johannes Eiser, Bauern in Unterbrüden, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schluss-termin auf

**Dienstag den 23. März 1897, vormittags 10 Uhr,**

vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits bestimmt.

Den 20. Februar 1897. Gerichtsschreiber: Hummel.

## In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des Johannes Eiser, Bauern in Unterbrüden, sind bei der be- vorstehenden Schlussverteilung 3635 M. 82 Pf. unvorverrichtete Forderungen zu be- rücksichtigen, während die verfügbare Masse nur 1994 M. 07 Pf. beträgt, woran noch die Kosten abgehen.

Unterweilbach, 22. Febr. 1897, Der Konkursverwalter: Amtsnotar Sommer.

## Holz-Verkauf.

Am Samstag den 6. März, vormittags 11 Uhr in der Krone in Op- pelsholzmühl aus dem Staatswald Königsbrunn: Langholz: 18 Fichten IV. Cl. mit 5,6 Fm., 9 Fichten V. Cl. mit 1,5 Fm. Am: Buchen: 36 Scheiter, 46 Prügel; Birken: 1 Prügel; Nadelholz: 88 Prügel und Anbruch, 5 Loose buchene und 4 Loose Nadelholzreisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Wald an der Wegkreuzung bei Reiterburg.

## Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Backnang wird am Schlusse des Schuljahres Gelegenheit zur Erhebung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Diefelbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbe- bezugs kaufmännischen Lehre Erlernete zum Gegenstande.

Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgelernte, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbil- dungsschüler in den Schuljahren sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den be- treffenden Fächern prüfen lassen können.

Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag

- 1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
- 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
- 3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.

Die Meldungsbegaben, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis

**4. März** einzureichen.

Den 23. Febr. 1897. Die Vorstände des Gewerkschaftsrats: Gock. des Gewerbevereins: L. Kübler.

## Burgstall. Holz-Verkäufe.

Die Gemeinde verkauft im Rüberrwald am Freitag den 26. Februar, von vormittags 10 Uhr an, Brennholz:

160 Am. eigene u. birkene Scheiter und Prügel und 4300 eigene und birkene Wellen;

am Samstag den 27. Februar, von vormittags 9 Uhr an, Stamm- und Rauhholz:

Eichen:	12 Stück	I. Cl. mit 20,88 Fm.
"	28 "	II. " " 32,26 "
"	57 "	III. " " 41,27 "
"	438 "	IV. " " 67,84 "

157 eigene Derbungen von 3—6 Meter Länge,

4 Am. eigene Scheiter, 18 Birken mit 5,55 Fm., 9 Weibbuchen mit 0,96 Fm., 1 Erle, 1 Esche und 1 Kirschbaum mit 0,74 Fm.

Abfuhr ist günstig. Viehhäber sind eingeladen.

Den 20. Februar 1897. Gemeinderat.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Backnang.

## Feuerwehr.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Kirchgang anläß- lich des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, Donnerstag, 25. d. M., ergeht freundliche Einladung, Sammlung 9 1/2 Uhr beim Rathaus.

Das Kommando.

## Ludwigsburger Ledermarkt

9. März.

Waiblingen.

## Viehmarkt

Der am 9. d. M. fällig gewesene

Montag den 1. März d. J.

abgehalten.

Den 23. Februar 1897. Stadthultheißenamt. Röder.

## Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses vorkommenden Gips-, Schrei- ner-, Glaser-, Schlosser-, Glasner- und Auftricharbeiten sollen in Akkord ge- geben werden.

Tüchtige Meister werden ersucht, schriftliche Offerte spätestens bis

**Donnerstag den 25. d. M., mittags 12 Uhr,**

versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau des Unterzeich- nenden abzugeben, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen.

Backnang den 22. Febr. 1897. A. A. Werkmeister Kreh.

## Drahtgeflechte zu Gartenzäunen

1, 1,20 und 1,50 m hoch,

## Stachelzaunendraht & Krampen

empfehlen zu billigsten Preisen

Albert Sauer.

## la. Portland-Cement u. la. Baugyps

empfehlen in frisch eingetroffener Ware äußerst billig

Albert Sauer.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig von

## MAGGI'S Suppenwürze.

Zu haben in Original-Fäschchen von 65 Pf. an bei

**Julius Seeger, vorm. L. Rübler, Conditor.**

Die Originalfäschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

## Cacao.

**Moser-Roth**

Chocolade.

Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Co. u. W. Roth Jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Ein kräftiges

## Mädchen

findet eine gute Stelle bis 1. April oder Georgii. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

## Der gestohlene Ohrring.

Von C. Fahrow.

„Ja, ja, meine Herren,“ sagte der berühmte Detektiv Breitner, in dem er sich behaglich eine Zigarette anzündete, ich habe schon manche komische Sache erlebt trotz meines ersten Berufes. Aber so herzhast wie bei der Geschichte von dem gestohlenen Brillantohr- ring ist noch nie gelacht worden — noch dazu zweimal.“

„Zweimal?“ riefen seine Zuhörer. „Ach, erzählen Sie doch, was war das für eine Geschichte?“

„Er sah sich im Kreise um.“

„Das glaube ich!“ sagte er. So was gefällt Euch! Spannende Kriminalgeschichten gratis hören, womöglich so, daß Ihr die Personen erraten könnt, das paßt Euch! Aber ich werde Euch den Geschehnis nicht thun.“

„Oh, oh! Bitte, bitte, lieber Herr Breitner!“

„Die Namen zu nennen,“ fuhr er fort.

„Die Geschichte selbst will ich Euch mitzuteilen erz-ählen.“

Zu der Zeit, als sie spielte, war ich ein Angestellter des berühmten Detektiv-Instituts von Müllerling u. Cie. in — nun es ist ja gleichgültig, wo.

Die Stadt war recht groß und beherbergte eine große Anzahl von Aristokraten, reichen Fabrikanten und selbstverständlich von Gaunern.

Unter den Letzteren befand ich meine ganz genaue Bekannten. Ich wußte, welche besonderen Eigenschaften ein jeder hatte, und es machte mir ganz speziellen Spaß, so oft wie möglich der scharfsichtigen und staatsklugen Polizei zu zeigen, daß sie gegen uns eine höchst kümmerliche Verbrechenskenntnis besaß und ohne uns in irgend schwie- rigen Fällen fast niemals etwas ausrichten konnte.

Der Polizeipräsident der Stadt hatte zwar noch nie einen bemerkenswerten Gang gemacht, — ganz einfach, weil er vorher Offizier gewesen war und keine Ahnung von seinem jetzigen Beruf hatte. Aber dumm war er auch nicht!

Nun wurde unter Protektion des Hofes in jenem Winter ein großes Wohltätigkeitsfest in Szene gesetzt, zu dem viele hundert Einladungen ergangen waren.

Obwohl man sich denken konnte, daß bei einer solchen Menge von Menschen auch eine Anzahl kleiner- geladener sich mit einschmuggeln würde, — was schon deshalb leicht möglich war, weil sich unter den unzähli- gen Lohnknechten allerhand Gefindel befinden konnte — obwohl in solchem Fall die Unwesenheit von Ge- heimpolizisten eine Notwendigkeit gewesen wäre, wurde doch keiner hingerufen.

Wir lächeln darüber.

An jenem Abend nun begab ich mich selbst, und zwar als Eingeladener zu dem Feste.

Ich war nicht in meiner amtlichen Eigenschaft, sondern als Privatperson eingeladen worden, weil ich befreundet mit dem Sekretär war, der die Einladungen zu schreiben hatte.

Dennoch konnte ich mein Blut nicht verleugnen: ich hatte meine Augen überall und sah mancherlei, — was die anderen nicht sahen.

Ein größeres Quantum schönes und berechnetes

## Heu & Oehmd

legt dem Verkauf aus

**Louis Höchel.**

Erbringen. 2 gewandte

## Buschneider

sowie einen

## Walker

gegen guten Lohn und Rechenfahigkeit

sucht Wilh. Keller'sche Schuhfabrik.

Heinigen. Ein junger

## Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

**Fr. Steiner, Schuhmacher.**

Althütte. Ein kräftiger

## Lehrling

kann eintreten bei

**Schreiner Trankle.**

## PATENTE

Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder

besorgt prompt und zügig

Schweizer Patentanwalt

(Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt, Tübingenstr. 12. Telefon 304.)

Er seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Unter- kaim-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung ge- bracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Er- kältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Unter-Kaim-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mfr. die Flasche vorrätig und zum Be- weise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ versehen; man weile daher Schacheln ohne roten Unter als unecht zurück.

**Krauthbriefe**

vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten und sammtweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

## Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. Dresden.

Vorrätig à St. 50 Pf. bei

**J. Gix, Friseur.**

## Reine Weine

zu verkaufen.

40 Gekt. 1895er

**Rot- & Schillerwein**

hat in kleineren und größeren Partien preiswert abzugeben.

Muster vor dem Prob.

**Marbach a. N. L. Bärtle.**

## Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle

**Gehr. Ritz & Schweizer,**

Schwab. Gmünd.

Technicum Mittweida

— Sächsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

schick mich als Boten her, weil sie selbst sich schämt, so viel Lärm um nichts anzustellen zu haben. Sie bittet Sie durch mich um Entschuldigung. Der Ohrring —

„Hat sich gefunden?“ rief der Polizeipräsident. „Allerdings — hier ist er. Er hing in den Spigen ihres Kleides.“ Dabei legte der Baron das Seiten- stück zu dem Schmuckgegenstand auf den Tisch.

Der Präsident erhob sich und holte den wohlver- schlossenen, anderen Ohrring herbei, den er neben den wiedergefundenen legte.

„Ich freue mich sehr,“ sagte er verbindlich, „daß die ganze Sache nur ein Scherzstück war. Bitte, drücken Sie der Gräfin meine Glückwünsche aus, — es wäre ewig schade um diese herrlichen Juwelen ge- wesen.“ „Nicht wahr?“ sagte der Baron. „Es sind alte Erbstücke, — ich freue mich ebenfalls, daß sie beide wieder da sind.“

Dabei verwahrte er sorgsam die beiden Ohrgehänge in seiner Brieftasche, bedankte sich vielmals und empfahl sich.

Zufällig traf am nächsten Tage der Präsident die Gräfin bei einem Diner.

Sie hatte ein weißes Kleid an und trug Perlen dazu. „Nun, gnädigste Gräfin“, sagte er, „Sie tragen Ihre Rubinen nicht? Sind Sie nachträglich ängstlich geworden?“

Sie sah ihn erkannt an, wollte er Sie verippen? „Meine Rubinen? Was meinen Sie denn, Herr Präsident?“

„Nun — die wiedergefundenen. Ihr Herr Bruder hat doch nicht etwa vergessen, sie Ihnen abzugeben?“

„Mein Herr Bruder? — Mein Gott, — ich be- greife nicht — ich habe doch gar keinen Bruder!“

Tableau!

Der Polizeipräsident war außer sich.

(Fortsetzung folgt.)

\* Auskunftsverteilung an Auswanderer. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß nunmehr in Berlin ein „Zentralbureau für Auskunftsverteilung an Auswanderer und für deutsche Unternehmungen im Auslande“ be- gründet worden ist mit der Aufgabe, den deutschen Auswanderern zuverlässige Auskunft und Rat zu erteilen, bevor sie den Schritt in die weite Ferne thun. An der Spitze des Bureau stehen zwei bewährte Fach- männer, der Sekretär der „Deutschen Kolonialgesellschaft“, A. Seidel, der das Auskunfts-bureau dieser Gesellschaft bereits seit 8 Jahren leitet, und Chefredakteur Rudolf Figner, der bekannte Verfasser des Kolonial-Handbuchs. Die Geschäftsleitung wird durch einen fähigen Beirat unterstützt, der sich aus den besten Kennern der Ein- wanderungsländer und bewährten Fachleuten zusammen- setzen wird. Das Bureau besitzt ausgebreitete Verbin- dungen in allen Auswanderungsländern und wird nach Vollenbung seiner Organisation den ganzen Erdball umspannen und in der Lage sein, gegen eine sehr mäßige Vergütung Auskunft über alle Teile der Erde, über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, Wohnplätze und Preise der Lebensmittel Auskunft geben zu können

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.